

Über die Eisbären von Johannes Caspersen:

Die „**Bäreninsel**“ auf der Este in Buxtehude // April **2022** - März **2023**:

Was für eine Chance ! Was für ein Zeichen !

Gleich drei Eisbären, dicht gedrängt auf ihrer Eisscholle treiben auf dem Wasser direkt in Buxtehude, im urbanen Raum. Weit entfernt von ihrer eigentlichen Heimat, der arktischen Wildnis. Leuchtend weiß sitzen, stehen und laufen sie gedoppelt durchs Spiegelbild im ruhigen Fluß. Keine Spur von Aufregung ist Teil der Szene. Ihre Dreiheit schafft immer neue Formen und Perspektiven. Das Element Wasser bricht die Starrheit auf und verleiht den Skulpturen eine schimmernde, atmende Leichtigkeit.

Die Schönheit des fremden Bildes läßt Sehnsucht aufkommen nach Vollkommenheit, Lebendigkeit und Intaktheit. Skulptur, Wasser und Vegetation verschmelzen zu einer Einheit. Meditative Welt, Zeit für Kontemplation.

Es strömen mit den Eisbären Erinnerungen an Gletscher, Packeisfjorde und unberührte, rauhe Natur vor unsere Augen. Damit erreichen uns die Eisbären nicht nur als Skulpturen. Sie projizieren Bilder in uns, die weit mehr sind, weit größer sind als sie selbst. Bilder einer Landschaft in Auflösung.

Sie sind Botschafter einer gefährdeten Zone unseres Planeten.

Die Bäreninsel möge dazu beitragen uns zu sensibilisieren für die Tatsache, daß ursprüngliche Natur nicht nur schützenswert ist, sondern absolut erforderlich, geradezu lebensnotwendig - auch und gerade für uns Menschen !

Was für eine Chance! Was für ein Zeichen !

„**Eisbär auf Eisscholle**“ zu Wasser auf dem Rantzauer See // Mai - August **2022**:

Bildhauer Johannes Caspersen aus Flensburg erstellte diese Skulptur. Er möchte damit Lust machen länger als gewöhnlich aufs Wasser zu schauen und den weißen Gast aus dem hohen Norden willkommen zu heißen.

2008 war der Eisbär auf dem Wasser in Schleswig, 2011 in Aabenraa und 2014 in Sønderborg (beides in Dänemark), 2021 erneut in Schleswig und 2022 auf dem Rantzauer See, dem bisher südlichsten Ort.

Jeder, der ihn sieht hat ein anderes Bild vor Augen. Entscheidend ist, daß bestimmt jedem Betrachter eine Geschichte dazu in den Sinn kommt.

Die Idee dahinter ist nicht absurd, sondern so wesentlich, wie der Eisbär selbst:

Ein Appell für nachhaltiges Handeln an uns alle.

„**Eisbär auf Eisscholle**“ in Schleswig auf der Schlei // August+September **2021**:

Dieser Besuch aus dem Nordmeer scheint aus frühester Vorzeit zu entstammen, in der sich noch Gletscher in diesen Teil der Landschaft ergossen. Eine lyrische Interpretation des Zeitflusses, ein fabelhafter Märchentraum, der Bilder voll frostigen Glitzers evoziert. An Klimaveränderung war damals vor 18.000 Jahren nicht zu denken. Der „Eisbär auf Eisscholle“ ist aus heutiger Sicht ein Appell an nachhaltiges Handeln.

„**Eisbär auf Eisscholle**“ / zu Wasser im Mølleddamsee in Sønderborg / Februar-April **2014**:

Hier treibt er als Weißer Botschafter des unversehrten Nordens. Steht als Zeichen einer nachhaltigen Welt, die keinen Abfall unsortiert läßt und alles recyclingfähige Material wiederverwertet. Der Eisbär driftet auf seiner Scholle und hofft auf weniger Umweltverschmutzung, weniger Treibhauseffekt und eine Menschheit, die bis 2030 ihre Klimaziele erreicht hat. Letztlich ist es aber an uns, ob wir es ernsthaft wollen oder nicht: So wie wir das Klima verändern, wird das Klima uns verändern !

„Eisbär auf Übersee-Container“ an Land vor dem Søfartsmuseum, Åbenrå // **2011:**
Im Rahmen des deutsch-dänischen Kunstprojektes MAP wird der Eisbär als Botschafter für
„nachhaltiges Handeln“ auf einem Übersee-Container direkt vor dem Schifffahrtsmuseum
aufgebaut.

„Eisbär auf Eisscholle“// zu Wasser auf der Schlei // Mai - September **2008:**

„Knut, wo haste die Flocke* gelassen?“

Nach dem Kaffeebesuch noch mal runter an die Promenade. Ich will spazieren gehen, abschalten,
tief Luft holen und den Blick schweifen lassen. Doch ich bleibe stehen, merkwürdig: dem Land
vorgelagert treibt etwas Weißes im grauen Wasser.

Die Silhouette ist nicht eindeutig einzuordnen. Auf jeden Fall etwas, das man hier und jetzt nicht
vermutet. Ja, spinn ich denn : Bewegt sich...kaum...fast unmerklich ?

Ist vielleicht lebendig !

Eine Einbildung ? Dann werde nur ich es sehen. Eine Luftspiegelung ? Dann wäre es von weit her
vor unsere Augen projiziert. Sozusagen ein Gruß, fernübertragen. Eine Vision ? Dann würde ich
ein Bild sehen, das es nicht gibt, aber sich in Zukunft so darstellt.

Was ist da ?

Ich habe doch ein Fernglas dabei. Immer in der Tasche wenn es ans Wasser geht.

Mann weiß ja nie. Draufhalten und scharfstellen:

Gibt's doch nicht ! Ich blinzel über den Rand der Linse hinweg. Dahinten ist es.

Nochmal durchgeschaut: Die plötzliche Nähe erschlägt mich fast, tatsächlich:

Eisbär auf Eisscholle ! Hier auf der Schlei ! Mir schauerts über die Haut,
dabei ist es gar nicht kalt...Eher mild. Leute stellen sich zu mir, Hände in den Taschen.

Der Große nuschelt:„Guck mal, der Eisbär!“, der andere: „Is ja nicht echt!“. Das Mädchen ruft:„Knut
wo haste die Flocke gelassen?“ Alle lachen.

Die drei sind weg als mir auffällt, daß es sehr warm geworden ist.

Ich denke: Mußt lange hier gestanden haben.

Auf dem Parkplatz glitzern die Offroad-Fahrzeuge in der Sonne. Ich steige ein, starte, schalte auf
Kühlung. Angenehm. Zügig fahre ich am Ufer entlang. Schau nochmals in Richtung Eisbär,
Eisscholle. Gleißend fällt das Licht darüber.Vielleicht doch eher eine Vision?

Nach der Ampel geb ich Gas, muß schmunzeln:

Hier im Auto ist das Klima noch in Ordnung !

*Anmerkung:

Knut und Flocke waren 2008 prominente Eisbären aus den Zoos von Berlin und Nürnberg.

portfolio	www.johannes-caspersen.de
mail	kunst@johannes-caspersen.de
shop & news	kunstblock.com
fon	0179-2497564